

Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **133 (1982)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bund

Als Leiter des Nationalfonds-Programms «Holz, erneuerbarer Rohstoff und Energieträger» wird Dr. E. P. Grieder per 1. Oktober 1982 vom Bundesamt für Forstwesen an das Institut für Wald- und Holzforschung der ETHZ, Fachbereich Forstökonomie und Forstpolitik, übertreten. Dies ermöglicht gleichzeitig den Aufbau einer holzwirtschaftlichen Forschungs- und Lehrtätigkeit über die Programmdauer hinaus.

Bundesrepublik Deutschland

Am 18. Juli 1982 vollendete der emeritierte ordentliche Professor für Waldbau und Forsteinrichtung an der Universität München, Dr. oec. publ. Dr. phil. Dr. rer. nat. techn. h.c. Josef Nikolaus Köstler, sein 80. Lebensjahr.

An seinem 80. Geburtstag konnte Josef Nikolaus Köstler auf ein überaus erfolgreiches Leben zurückblicken. Möge es dem Jubilar gegeben sein, die wertvolle Saat, die er in seiner langjährigen Lehr- und Forschungstätigkeit ausbrachte, noch lange zu seinem Wohlgefallen aufgehen zu sehen.

VEREINSANGELEGENHEITEN – AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Séance de comité du 27 juillet 1982 à Lucens

La préparation de l'assemblée de septembre a constitué l'essentiel des travaux du comité sur les lieux-mêmes de ladite assemblée. Les comptes ont été approuvés et le budget 82/83 arrêté. Les divers rapports ont ensuite été discutés. Avec les organisateurs, MM. Robert et Vollichard, les derniers détails ont pu être mis au point pour assurer un parfait déroulement de nos prochaines assises. Nul doute que nous allons au devant d'un beau succès!

La politique forestière n'a pas été absente de nos travaux: le texte de notre réponse à la consultation au sujet de la loi fédérale sur les subventions a été arrêté. Ce texte sera publié dans notre journal.

Le secrétaire de langue française:
D. Roches

Vorstandssitzung vom 25. Juni 1982 in Olten

Es wird in jüngster Zeit vermehrt um Beiträge aus dem Morsier-Reisefonds nachgesucht. Die Zinserträge des Fondsvermögens reichen nicht mehr für alle Gesuche vollumfänglich aus. Um möglichst allen gerechtfertigten Bedürfnissen entsprechen zu können, wird künftig verlangt, dass den Gesuchen der Finanzierungsplan beigelegt wird. Weiterhin werden Beiträge von der Vorlage eines zur Veröffentlichung in der Schweizerischen

Zeitschrift für Forstwesen geeigneten Berichtes abhängig gemacht.

Der letztes Jahr mit viel Erfolg durchgeführte Weiterbildungskurs für junge Forstingenieure hat gezeigt, dass die Grundlagenvermittlung zum Entscheid für eine selbständige Berufskarriere und zur Einrichtung und Führung eines eigenen Büros besonders unter den aktuellen Umständen einem grossen Bedürfnis entspricht. Der Vorstand beschliesst unter Vorbehalt der Budgetgenehmigung, sich als Berufsorganisation zusammen mit der forstlichen Fachgruppe des SIA an der Trägerschaft für den diesjährigen Kurs zu beteiligen.

Mit Freude wird die neue Herausgabe der Richtlinien für die Schätzung von Wald und Waldschäden zur Kenntnis genommen. Der Kommission unter E. Wullschlegler gebührt für ihre Arbeit grossen Dank.

Zu folgenden Fragen werden Stellungnahmen des Forstvereins diskutiert:

- Arealstatistik 1984: Hier geht es weniger um den vorgeschlagenen Nutzungskatalog, der übrigens im forstlichen Bereich mit dem LFI (Landesforstinventar) abgestimmt ist, als vielmehr um die Sicherstellung der Kontinuität zu früheren Erhebungen. Nur so können die Ergebnisse dann auch kommentiert werden.
- Aufgabenteilung Bund–Kantone: Neben dem Walderhaltungsgebot ist die Ausbildung des Forstpersonals der zweite wichtige Sachbereich. Der Vorstand befasste sich mit der Analyse der vorgeschlagenen Aufgabenverteilung.

- Entwurf für ein Subventionsgesetz: Hier kommt der Stellungnahme des Forstvereins sehr grosse Bedeutung zu. Der Gesetzesentwurf sieht die Unterscheidung bei den Subventionen in Abgeltungen und Finanzhilfen vor. Entscheidend ist, dass die forstlichen Subventionen finanzielle Lasten mildern oder ausgleichen, welche sich aus der Erfüllung vorgeschriebener oder öffentlichrechtlicher Aufgaben ergeben. Sie dürfen deshalb nicht einer Systematik zum Opfer fallen, welche eine versteckte Subventionskürzung enthält.

Thun, 9. Juli 1982

Der Protokollführer: *H. Graf*

Aus dem Vorstand des Schweizerischen Forstvereins

Vernehmlassung des Schweizerischen Forstvereins zum Subventionsgesetz

Hauptziel des Subventionsgesetzes sei es, den wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz der öffentlichen Mittel sicherzustellen und das Subventionsrecht zu vereinheitlichen. Eine Kategorie von Vorschriften richtet sich an Verwaltung und Behörden, welche allgemeine Subventionsbestimmungen vorzubereiten oder zu erlassen haben. Die zweite Kategorie verpflichtet die Behörden bei der Subventionsgewährung im Einzelfall. Diese Zielsetzungen sind zu begrüssen.

In Art. 2 des Gesetzesentwurfes werden die Subventionsbegriffe definiert:

1. *Subventionen* werden als Finanzhilfen oder Abgeltungen geleistet.
2. *Finanzhilfen* sind geldwerte Vorteile, insbesondere nicht-rückzahlbare Geldleistungen, Vorzugsbedingungen bei Darlehen, Bürgschaften und unentgeltliche oder verbilligte Dienst- und Sachleistungen, die gewährt werden, um die Erfüllung einer selbst gewählten Aufgabe zu fördern oder zu erhalten.
3. *Abgeltungen* sind Leistungen zur Milderung oder zum Ausgleich von finanziellen Lasten, die sich ergeben aus:
 - a. der Erfüllung bundesrechtlich vorgeschriebener Aufgaben;
 - b. der Erfüllung von öffentlichrechtlichen Aufgaben, die der Bund juristischen Personen ausserhalb der Bundesverwaltung überträgt.

Gemäss Art. 4 ist vorgesehen, die Finanzhilfen, einschliesslich der kantonalen Ergän-

zungen, auf höchstens 50 % der anrechenbaren Aufwendungen zu beschränken.

Die Stellungnahme des Forstvereins geht von diesem Sachverhalt aus und verlangt eine klare Einstufung der forstlichen Subventionen.

Vernehmlassung zum Subventionsgesetz

Zürich, 27. Juli 1982

Hochgeachteter Herr Bundesrat,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Vernehmlassung zum Subventionsgesetz.

Der Schweizerische Forstverein setzt sich seit Jahrzehnten im politischen Bereiche, aber auch in praktischen Belangen für die Walderhaltung ein. Unsere Stellungnahme zum vorliegenden Gesetzesentwurf beschränkt sich bewusst auf den forstlichen Aspekt.

1. Obwohl im zweiten Kapitel Grundsätze aufgeführt werden, sollte dem Gesetz ein eigentlicher *Zweckartikel* vorangestellt werden.

2. *Die Einstufung der forstlichen Subventionen* als Abgeltungen oder als Finanzhilfen geht aus dem Gesetzestext oder aus den angeführten Beispielen in den Erläuterungen (S. 7 ff) nicht eindeutig hervor.

Gestützt auf Art. 24 der Bundesverfassung enthält das Eidg. Forstpolizeigesetz vom 1. Oktober 1902 weitgehende Vorschriften, welche das freie Verfügungsrecht über den Wald erheblich einschränken:

– Walderhaltungsgebot (Art. 31) und daraus abgeleitet das Rodungsverbot (VV Forstpolizeigesetz Art. 24 ff).

– Teilungs- und Veräusserungseinschränkungen (Art. 33–35).

– Bewirtschaftungsvorschriften (Art. 18–24, 27–29, 30, 32, 39 bis).

– Gebot zur Schaffung neuer Schutzwälder (Art. 36).

– Organisationsvorschriften (Art. 5 ff).

Wie aus der dazugehörigen Vollziehungsverordnung entnommen werden kann, sind damit Auflagen verbunden, die sich stark auf die forstliche Betriebsführung auswirken, im öffentlichen Interesse aber notwendig sind.

Die finanziellen Beiträge des Bundes und der Kantone an forstliche Erschliessungen, Aufforstungen und Ver-

bauungen sowie an die Aus- und Weiterbildung wurden daher immer auch als *Abgeltungen für die staatliche Einflussnahme* betrachtet.

Verbauungen und Aufforstungen zur Begründung von Schutzwäldern sind eindeutig als *Infrastrukturmassnahmen* für eine Region oder ein Tal und kaum als Förderungsmassnahmen zu Gunsten des Waldes zu werten.

Die zunehmende Landnutzung im Laufe der letzten Jahrzehnte durch Siedlungen, Verkehrswege, Industrie und Gewerbe, aber auch durch die Intensivierung der Landwirtschaft brachte dem Wald *neue, wichtige Wohlfahrtsfunktionen* im Dienste des Umwelt- und Naturschutzes, der Landschaftsgestaltung und Erholung sowie als Lebensraum für die Tierwelt.

Grosse Bedeutung wird in Zukunft der *Sicherung der Holzversorgung* zukommen. Holz ist der einzige einheimische Rohstoff, der in ansehnlichen Mengen im Kreislauf der Natur produziert und nachhaltig genutzt werden kann. Die gleichzeitige Forderung nach Erfüllung der übrigen Waldfunktionen verunmöglicht aber in unserem dicht besiedelten Land und bei den herrschenden Standortverhältnissen (Topografie, Boden, Klima) den schrankenlosen Einsatz technischer Hilfsmittel und eine reine Exploitationswirtschaft. Daher ja die forstgesetzlichen Auflagen, welche gleichzeitig eine Koordination mit Art. 6, Absatz 1 des Subventionengesetzes bewirken.

Daraus folgern wir, dass die Waldwirtschaft *vorwiegend öffentlichrechtliche und zahlreiche bundesrechtlich vorgeschriebene Aufgaben* zu erfüllen hat. Diese Tatsache wird augenfällig unterstrichen durch Art. 699 ZGB, welcher das allgemeine Waldbetretungsrecht einräumt. Wir verlangen daher, dass die *forstgesetzlich vorgesehenen Förderungsbeiträge als Abgeltungen gemäss Art. 2, Absatz 3 des Subventionengesetzes* betrachtet werden.

Waldbesitzer und Förster würden es nicht verstehen, wenn über den neuen, gesetzlichen Begriff der «Finanzhilfe», gekoppelt mit den limitierten Subventionssätzen — nach Art. 4 des Subventionengesetzes zusammen höchstens 50 % Bundes- und Kantonsbeiträge — ein versteckter Subventionsabbau angestrebt würde. Ihre grossen Anstrengungen zur

Waldpflege und -erhaltung im Sinne der Forstgesetzgebung — ohne dass die kantonalen Forstdienste ständig mit den Paragraphen fechten müssen — wären damit schlecht belohnt. Man müsste bezweifeln, ob die forstgesetzlichen Einschränkungen und Vorschriften zu Recht bestünden, wenn sich die Öffentlichkeit an den daraus resultierenden Aufwendungen nicht beteiligte. Schliesslich wären zahlreiche Schutzmassnahmen im Interesse der Allgemeinheit, etwa Verbauungen und Aufforstungen im Gebirge oder Erschliessungen zur Sicherstellung der Waldpflegearbeiten, für die Waldbesitzer und viele Gemeinden nicht mehr realisierbar.

3. *Zu Art. 9:* Bei dieser Überprüfung (der Subventionserlasse. Red.) ist den langfristigen, forstlichen Projekten Rechnung zu tragen. Eine Frist von vier Jahren ist zu kurz.
4. *Zu Art. 19:* Da sich forstliche Projekte in der Regel über längere Zeiten erstrecken, sollte die *Teilzahlungsverfügung* ermöglicht werden. Denn die bisherige Regelung der forstlichen Teilabrechnungen mit Kostenschätzungen hat sich sehr gut bewährt.

Abschliessend möchten wir darauf hinweisen, dass seit Inkraftsetzung des Eidg. Forstpolizeigesetzes und den damit verbundenen Förderungsmassnahmen in allen Regionen unseres Landes wertvollste Aufbauarbeit geleistet wurde. Der Einsatz von öffentlichen Mitteln für die Gewährleistung der Waldfunktionen war recht bescheiden, wenn man bedenkt, dass diese der gesamten Waldfläche, das heisst über einem Viertel der Landesfläche, zugute kamen. In grossen Gebieten, insbesondere in den Gebirgsgebieten, sind die Probleme noch lange nicht gelöst und allgemein haben sich die wirtschaftlichen Randbedingungen zum Nachteil der Waldwirtschaft entwickelt.

Um das bisher Erreichte nicht zu gefährden, darf das Subventionengesetz im forstlichen Bereich nicht einfach zu einem Spargesetz werden.

Mit freundlichen Grüssen
Der schweizerische Forstverein

F. Borel, Präsident

W. Giss

**Vorlesungen an der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich
im Wintersemester 1982/83**

Les cours du semestre d'hiver 1982/83 à l'école forestière de l'EPF Zurich

| Dozent/ Professeur | Fach/Branche | Typ | Std. Heures |
|--|---|--------------------------|----------------|
| | <i>1. Semester — 1er semestre</i> | | |
| Matile | Bio I: Allgemeine Biologie I | Vorlesung | 3 |
| Leemann, Nogler, Ruch, Würgler | Bio I: Allgemeine Biologie I | Übung | 2 |
| Baltisberger, Benz, Camenzind, Hess, Kern | Bio II: Syst. Biologie I | Vorlesung | 5 |
| Benz, Camenzind | Bio II: Syst. Biologie I | Übung | 2 |
| Marcet | Waldkunde I | Vorlesung | 1 |
| Marcet | Dendrologie I | Vorlesung | 2 |
| Neukom, Schmitt, Sticher | Chemie I | Vorlesung | 5 |
| Schindler | Grundzüge der Geologie und Petrographie | Vorlesung Übung | 3 1 |
| Vogel | Analysis I | Vorlesung | 6 |
| Vogel | Analysis I (in Gruppen) | Übung | 2 |
| Würgler | Volkswirtschaftslehre | Vorlesung | 3 |
| Würgler | Kolloquium und Repetitorium zur Volkswirtschaftslehre (in Gruppen) | Kolloquium | 1 |
| Erbe | Introduction à l'économie politique | Vorlesung mit Übungen | 2 |
| | <i>3. Semester - 3e semestre</i> | | |
| Schütz | Ecologie forestière (Waldkunde II) | Leçon Exercices | 2 2 |
| Kern | Pflanzenpathologie | Vorlesung Übung | 2 2 |
| Schlaepfer | Ertragskunde und Forsteinrichtung I | Vorlesung mit Übungen | 1 |
| Farron | Dendrometrie II | Vorlesung mit Übungen | 2 |
| Ohmura | Klimatologie | Vorlesung mit Übungen | 2 |
| Eiberle | Wildkunde | Vorlesung | 2 |
| Hirt | Forstliches Ingenieurwesen I | Vorlesung | 3 |
| Hirt | Forstliches Ingenieurwesen I | Übung | 2 |
| Kuonen | Planzeichnen I | Übung | 2 |
| Kuonen | Vermessungskunde | Vorlesung | 2 |
| Bittig | Forstökonomie I und II | Vorlesung | 3 |
| Sticher | Bodenkunde | Vorlesung Übung | 2 1 |
| Le Roy | Angewandte Statistik für Förster I | Vorlesung mit Übungen | 2 |
| Gerber | Physik II | Vorlesung Übung | 3 1 |

| Dozent/ Professeur | Fach/Branche | Typ | Std. Heures |
|---|---------------------------------------|--------------------------|----------------|
| Landolt | Bio V: Ökologie I (Geobot.) | Vorlesung mit Übungen | 2 |
| Dütsch | Einführung in die Meteorologie | Vorlesung | 2 |
| | <i>5. Semester - 5e semestre</i> | | |
| Bittig, Bosshard, Kuonen, Marcet, Richard Schlaepfer, Schütz Schütz | Forstwirtschaft | Kolloquium | 1 |
| | Sylviculture II | Leçon | 2 |
| | | Exercices | 4 |
| Rechsteiner | Holzernte I | Vorlesung | 1 |
| | | Übung | 3 |
| Bosshard | Holzkunde II mit Kolloquium | Vorlesung | 2 |
| Bosshard, Kucera Schlaepfer | Holzkunde II | Übung | 2 |
| | Ertragskunde und Forsteinrichtung III | Vorlesung mit Übungen | 1 |
| Schlaepfer | Forsteinrichtung | Übung | 4 |
| Bittig | Forstpolitik I | Vorlesung | 2 |
| Richard, Wierenga | Forstliche Bodenkunde | Vorlesung | 1 |
| Hirt, Kuonen | Forstliches Ingenieurwesen III | Vorlesung | 3 |
| Kuonen | Forstliches Ingenieurwesen III | Übung | 4 |
| Zeller | Wildbach- und Hangverbau I | Vorlesung | 1 |
| Salm | Schneekunde und Lawinenverbau | Vorlesung | 1,5 |
| Salm | Exkursion | Übung | * |
| Friedrich | Rechtslehre GZ | Vorlesung | 3 |
| Leisinger | Bio IV: Allg. Mikrobiologie | Vorlesung | 2 |
| Müller | Schweiz. Fischerei und Fischzucht | Vorlesung | 2 |
| | <i>7. Semester - 7e semestre</i> | | |
| Bittig, Bosshard, Kuonen | Forstwirtschaft | Kolloquium | 1 |
| Marcet, Richard, Schlaepfer, Schütz Schütz | Sylviculture spéciale I | Leçon | 1 |
| | | Exercices | 4 |
| Bosshard | Holzkunde III | Vorlesung | 1 |
| Bosshard | Exkursionen | Übung | ** |
| Kuonen | Forstliches Ingenieurwesen IV | Vorlesung | 1 |
| Höfle, Schlaepfer | Ertragskunde und Forsteinrichtung V | Vorlesung | 1 |
| | Ertragskunde und Forsteinrichtung | Übung | 4 |
| Bittig | Forstpolitik III | Vorlesung | 1 |
| Bittig | Exkursionen in Forstpolitik | Übung | ** |
| Bittig, Bloetzer | Rechtsprobleme des Forstwesens | Vorlesung | 1 |
| Jagmetti | | mit Übungen | |
| Bittig | Forstökonomie III | Vorlesung | 1 |
| Rechsteiner | Holzernte II | Vorlesung | 1 |
| | | Übung | 2 |
| Abt | Ländliche Soziologie für Förster | Vorlesung | 1 |

| Dozent/ Professeur | Fach/Branche | Typ | Std. Heures |
|--|--|--------------------------|----------------|
| Eiberle | Jagdkunde | Vorlesung | 1 |
| Eiberle | Wildkundliche Führungen | Übung | *** |
| Marcet | Flurholzanbau | Vorlesung | 1 |
| Farron | Einführung in die forstliche Luftbildinterpretation | Vorlesung | 1 |
| Le Roy | Stichprobenerhebung | Vorlesung | 1 |
| Kuonen | Waldstrassenbau | Kolloquium | 1 |
| Jagmetti | Allgemeines Verwaltungsrecht | Vorlesung | 1 |
| Bittig, Grieder | Holzwirtschaftspolitik | Vorlesung | 1 |
| Bittig, Bosshard, Futó, Gehri, Grieder | Holzwirtschaft | Kolloquium | 1 |
| Gehri | Holz im Bauwesen I | Seminar | 1 |
| Landolt | Natur- und Landschaftschutz I | Vorlesung mit Übungen | 1 |
| Bosshard, Futó, Kucera | Holzkunde und Holztechnologie | Seminar | ** |
| Schuler | AK a.d. Forstgeschichte | Vorlesung | 1 |
| Jagmetti | Arbeitsrecht | Vorlesung | 1 |
| Friedrich | Privatrecht | Übung | 1 |
| Jagmetti | Droit civil | Exercices | 1 |
| Jagmetti | Droit civil | Colloque | 1 |
| Friedrich | Grundbuch- und Vermessungsrecht | Kolloquium | 1 |
| Dütsch | Das aktuelle Wettergeschehen | Vorlesung | 1 |
| Bugmann | Landesplanung I | Vorlesung | 1 |
| Grubinger | Alpmeliorationen | Vorlesung | 1 |
| Klötzli | Vegetation der Erde | Vorlesung | 2 |
| | Geol. Aspekte der techn. Aufg. | Seminar | 1 |

* 1 Tag im Semester

** 2 Tage im Semester

*** 2 Nachmittage